Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 2

Artikel: Alles hört auf Xi Jinpings Befehl
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-816720

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

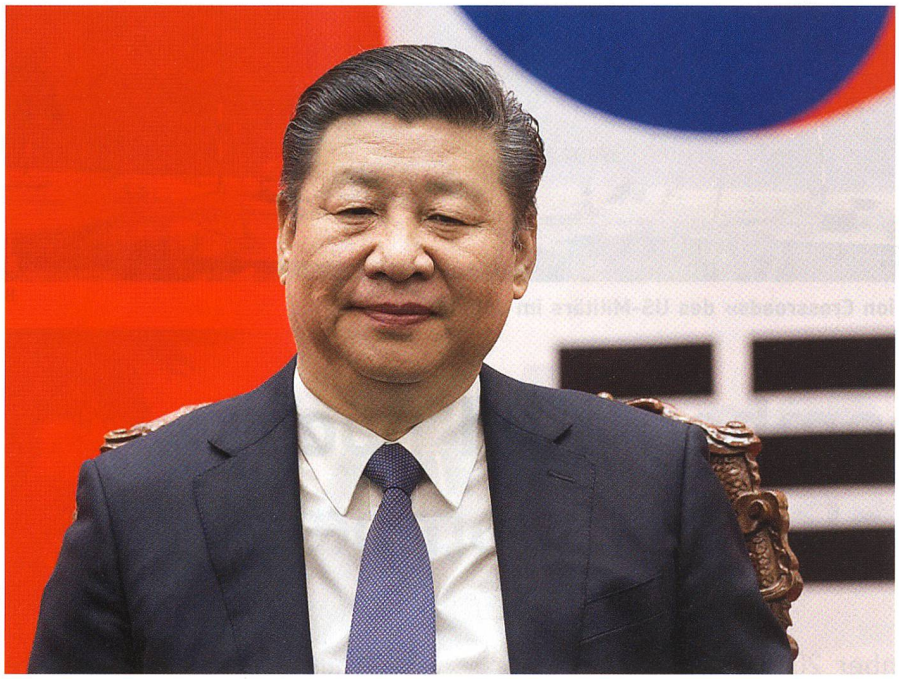
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alles hört auf Xi Jinpings Befehl

«Die politische Macht kommt aus den Gewehrläufen», lehrte Mao Tsetung. Jetzt zieht Chinas Präsident Xi Jinping auch noch das Kommando über die 900 000 Mann starke Bewaffnete Polizei an sich. Xi übernimmt eine Elitetruppe.



Bilder: DoD

Xi Jinping: fortan gilt sein Befehl.

Chinas Staatspräsident und Parteichef Xi Jinping zieht die uneingeschränkte Macht über alle Sicherheitskräfte des Landes an sich. Zum Januar sichert sich die Militärkommission der Partei unter seinem Vorsitz das alleinige Kommando über die Bewaffnete Polizei genannten paramilitärischen Elitetruppen, die als «Wächter des kommunistischen Systems» arbeiten.

Bewaffnete Polizei, eine Elite.

Der «starke Mann Chinas» erweitert damit seine Befugnisse und die der Partei. Er schwächt die Regierung, die sich das Kommando bisher mit der Militärkommission geteilt hatte.

Gut gerüstet

Die gut gerüstete, 900 000 Mann zählende Truppe ist für die innere Sicherheit verantwortlich. Nach der unrühmlichen Rolle der Armee bei der Niederschlagung der Demokratie 1989 wurde die Bewaffnete Polizei eine schlagkräftige Einheit.

Hinter der Übernahme des Kommandos könnte nach Ansicht von Fachleuten auch Xis Angst stecken, dass die Truppe für einen Umsturzversuch benutzt werden könnte. Die Spezialeinheiten sind für die Bewachung der Parteiführer, der Partei- und Regierungsgebäude, der Botschaften, des Staatsfernsehens und anderer strategischer Einrichtungen zuständig.

Sie operieren unabhängig von der zwei Millionen Soldaten zählenden Volksbefreiungsarmee.

Der höchste Führer

Künftig werde die Truppe «keine Anweisungen mehr vom Staatsrat annehmen», berichteten Staatsmedien unter Hinweis auf das Kabinett von Li Keqiang, der als Premier viel Einfluss verlor. Die Volkszeitung sprach von einer politischen Entscheidung.

Als Vorsitzender der Militärkommission trage Xi damit die Verantwortung über alle Sicherheitskräfte, schrieb das Blatt. «Er ist der höchste Führer, der alles anführt», konsistierte selbst der kritische Historiker Zhang Lifan.

Xi treibe die Unsicherheit, befindet Zhang. Der Kommandowechsel sei eine Konsequenz der Vorkommnisse vom März 2012, als Militär auf den Strassen Pekings Spekulationen über einen Putschversuch auslöste.

Es gab Gerüchte, dass der später gestürzte Chef des Sicherheitsapparats, Zhou Yongkang, versucht habe, vor Xis Amtsantritt die Macht zu erlangen.

Vereitelte Xi Verschwörung?

Im Oktober 2017 fachte der Parteifunktionär Liu Shiyu die Spekulation an, als er davon sprach, dass Xi eine Verschwörung vereitelt habe. Er nannte Zhou sowie den 2012 gestürzten Bo Xilai und mehrere entmachtete Generäle.

Sie hätten sich geschworen, «die Führung der Partei an sich zu reissen und die Staatsgewalt zu übernehmen». *faz/*